

Das Vereinsleben bleibt auf der Strecke

SV Elz will sich neben Vereinsheim-Neubau verstärkt um Pflege der Gemeinschaft kümmern

Der Neubau des Vereinsheims dominiert das Geschehen im SV Elz. Allerdings wurde in der Jahreshauptversammlung auch klar, dass das eigentliche Vereinsleben unter diesem Großprojekt leidet. Dies hat Auswirkungen auf die Attraktivität des Vereines und ist eine Herausforderung für den Vorstand im neuen Jahr.

Elz. Mario Schüren blickte während der Jahreshauptversammlung auf sein erstes Jahr als Vorsitzender des Sportvereins Elz zurück. Es sei ein sehr arbeitsintensives Jahr gewesen durch den Neubau des Vereinsheimes, aber leider werde dadurch das Vereinsleben hinten angestellt. „Das ist sehr traurig, denn es sind immer weniger Leute direkt ansprechbar und es sind auch immer weniger bereit, etwas zu machen“, so der Vorsitzende. Er habe großes Verständnis dafür, denn die vergangenen Jahre haben stark an den Kräften gezerrt. Die 100-Jahr-Feier, das Projekt Kunstrasenplatz und nun das neue Vereinsheim würden einfach extrem an den



Mario Schüren, Vorsitzender des SV Elz, (links) ehrte langjährige Mitglieder des SV Elz.

Foto: Lachnit

Kräften zehren. Schüren räumte auch eigene Fehler und Missverständnisse ein. Umso mehr sei es ihm wichtig, sich beim Vorstand und allen Mitgliedern für die Zusammenarbeit zu bedanken. „Wir sollten bedenken, dass wir alle nur

ehrenamtlich hier stehen“, sagte der Vorsitzende. Sein Wunsch für das kommende Jahr ist ein aktiveres Vereinsleben. Die Teilnahme am „Hexenkessel“ sei ein sehr guter Anfang gewesen.

Der Neubau befindet sich im

Zeitplan. Das Dach ist gedeckt. Nun geht es an den Innenausbau mit Elektrik, Heizungsbau und Wasserversorgung. Danach kommt das Verputzen, Streichen, und die Decke muss noch abgehängt werden. In diesem Zusammenhang er-

innerte Mario Schüren an die Spendenaktion „Kaufe einen Baustein“. Jeder könne einen symbolischen Baustein für zehn Euro erwerben und so den Neubau unterstützen.

Kassierer Oliver Metternich legte dar, dass mit dieser Aktion schon 15 000 Euro an Spenden eingesammelt wurden. Von der Kreissparkasse gäbe es die Auflage, 30 000 Euro an eigenen Spenden zu generieren, so dass noch einiges getan werden müsse. „Dazu können wir alle beitragen, indem wir unser Umfeld direkt ansprechen.“ Vereinsmitglied Harry Mohr bestätigt dies: „Nur über die direkte Ansprache klappt das.“ Er ist nicht nur beim Einsammeln von Spenden sehr aktiv, sondern arbeitet auch fleißig auf der Baustelle.

Wurden vor dem Neubau im Verein jährlich 1800 Arbeitsstunden ausgeschrieben, so waren es im vergangenen Jahr mit einem Zuwachs um 52 Prozent 2800 Arbeitsstunden, von denen 2400 ausgeführt worden sind. Zudem werden der Statistik des SV zufolge rund 30 Prozent der Arbeitsstunden von passiven Mitgliedern geleistet, die

dies gar nicht müssten. Für Mario Schüren ist es daher unverständlich, dass manche Aktive noch diskutierten, dass 15 zu leistende Arbeitsstunden zu viel seien. „Denkt mal darüber nach, was das Vereinsleben für Euch ausmacht“, forderte er diese Mitglieder auf

Doch neben diesen Problemen, die der Verein zu bewältigen hat, blickte er auf gute sportliche Leistungen im Jahr 2014. Mit dem Royal Ballett, das sein 40-jähriges Bestehen feierte, habe der SV ein sehr gutes Aushängeschild. Beim Ballett wie auf dem Sportplatz leistet der Verein eine sehr gute Jugendarbeit.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ehrte der Vorstand langjährige Mitglieder. Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden Berthold Zimmer, Frank Hüttenrauch, Thomas Holtkamp, Harald Schneider, Thomas Ahlbach, Matthias Hölper, Christian Hannapel und Jörgen Müller geehrt. 50 Jahre im Verein sind Peter Eufinger, Georg Müller, Wolfgang Friedrich und Peter Bida. Auf stolze 75 Jahre Vereinszugehörigkeit schauen Emil Josef Schmidt und Dr. Werner Brühl zurück. //